

Felicia Langer

Felicia Langer ist Anwältin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises (Right Livelihood Award).

Ich komme aus dem Brandherd Nahost, eine Israelin, die in Deutschland, in Tübingen, ein geliebtes Zuhause gefunden hat, die kämpft für Frieden in Israel-Palästina, gegen den Kult des Krieges, für die Kultur des Friedens. Die israelische völkerrechtswidrige Besatzung der palästinensischen Gebiete (und auch der syrischen) ist schon fast 40 Jahre alt. Die israelischen Friedenskräfte wehren sich dagegen und versuchen eine zivile Gesellschaft zu entwickeln und zu überzeugen, dass Krieg und Gewalt keine Lösung, sondern das Problem sind.

Eine Erziehung für Frieden, die das Institut fördert, ist ein Imperativ in der Welt der Glorifizierung der militärischen Lösungen von Konflikten. Generationen von Menschen aller Zeiten haben von einer Welt ohne Kriege geträumt. Unsterblich sind die Worte des Propheten Jesaja: „Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert Volk gegen Volk und übt nicht mehr für den Krieg.“ (Jes. 2,4) Afghanistan, Irak, Libanon und Israel-Palästina erzählen eine furchtbare Geschichte. Auf den Trümmern in Südlibanon sterben noch heute Menschen durch Streubomben, die 72 Stunden vor dem Waffenstillstand durch die israelische Armee abgeworfen wurden.

In so einer Welt ist es doch ein Segen, dass es ein Institut für Friedenspädagogik gibt, das für eine Erziehung für die Kultur des Friedens plädiert. Soll man eine „kriegsunfähige“ Gesellschaft entwickeln! Wie gewinnbringend für den Weltfrieden wird es sein! Ich grüße Sie herzlich zum Jubiläum und wünsche Ihnen viel Erfolg in Ihrem so wichtigen Einsatz. Und am Ende möchte ich sagen: „United we can!“

Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. (Hrsg): Promote Peace Education! Viele Stimmen für den Frieden. Tübingen 2006, S.55f.